

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES ERSTEN WELTKRIEGES IM WIENER HAUS-, HOF- UND STAATSARCHIV – EIN LEITFADEN FÜR BENÜTZER

GERHARD GONSA

Als eines der historischen Archive der Zentralbehörden der Donaumonarchie innerhalb des Österreichischen Staatsarchivs verwahrt das Haus-, Hof- und Staatsarchiv (weiterhin: HHStA), als ehemaliges Archiv der Haus-, Hof- und Staatskanzlei und des k. (u.) k. Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußern, das außenpolitische Schriftgut Österreich-Ungarns bis 1918. Zwar bilden die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichenden Dokumente zu Diplomatie und Außenpolitik nur einen, wenn auch wesentlichen Teil der Archivbestände des HHStA – verwahrt werden hier auch noch die Archive des Hauses Habsburg und der Hofbehörden (bis 1918) sowie der obersten Behörden des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation (bis 1806) –; was den Ersten Weltkrieg betrifft, sind sie jedoch bei Weitem am umfangreichsten und wichtigsten. Unmittelbare Bezüge zum Kriegsgeschehen und dessen Folgen für Staat und Gesellschaft sind vor allem bei ihnen gegeben. Der vorliegende Beitrag widmet sich somit in erster Linie den kriegsgeschichtlich relevanten außenpolitischen Quellen des HHStA aus den Jahren 1914–1918, am Schluss ergänzt um eine gesammelte Übersicht zu relevantem Material aus sonstigen Bestandsgruppen.

Gleichsam in der Natur der Diplomatie begründet ist der grundsätzlich zivile Charakter der in der Registratur des Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußern zu erwartenden Quellen: Sie endet dort, wo das Verhältnis zwischen zwei Staaten vom Frieden in den Krieg, von Verhandlungen zu militärischer Gewalt übergeht. Im HHStA liegen daher keine operativen Quellen zu Kampfhandlungen; nichtsdestotrotz finden sich, bedingt durch die intensive Zusammenarbeit und Korrespondenz der diplomatischen mit den militärischen Behörden im Krieg, zahlreiche Nachrichten auch über das aktuelle Kriegsgeschehen. Neben den aufgrund der ausgedehnten Militärverwaltung oftmals engen Berührungspunkten mit den Akten des Kriegsarchivs finden sich in den Korrespondenzen des Außenministeriums, insbesondere was die innere Lage der Habsburgermonarchie während des Krieges betrifft, Bezüge auch auf die Archive der weiteren zivilen Zentralbehörden sowie regionaler Behörden. Für den Bereich des Staatsarchivs sei in diesem Zusammenhang auf das reiche Quellenmaterial in den Abteilungen Allgemeines Verwaltungsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv und Archiv der Republik verwiesen.

Näher vorgestellt werden soll nur das außenpolitische Material ab dem Jahr 1914; den für das Gedenkjahr symbolträchtigen Ausgangspunkt bilden die Akten aus dem

Umkreis der Ermordung des Thronfolgers Erzherzog Franz Ferdinand in Sarajevo und der sich daran anschließenden „Julikrise“. Nur kurz unter methodischem Aspekt gestreift, aber nicht näher behandelt, werden hingegen die diplomatischen Quellen zur Vorgeschichte des Krieges, also die aus den Jahren vor 1914 stammenden Akten zu den Verhandlungen mit den danach Krieg führenden Staaten bis zur jeweiligen Kriegserklärung.¹

Die einzelnen Aktengruppen werden entsprechend ihrer hierarchischen Gliederung im Archivplan des HHStA präsentiert, welcher im AIS (Archivinformationssystem) des Österreichischen Staatsarchivs im Internet abgerufen werden kann. Da dort auch bereits die Verzeichnisse der meisten vorgestellten Archivbestände vorliegen, konnte auf nähere Angaben zu den älteren gedruckten und ungedruckten Archivbehelfen weitgehend verzichtet werden. Auch die Freiheit, im Interesse eines möglichst konzisen und trotzdem breit gefächerten Überblicks einerseits weniger relevant oder interessant Scheinendes unerwähnt zu lassen und andererseits Einzelnes auch aus Randbereichen anzuführen, sei dem Autor in dem Bewusstsein gewährt, dass der näher Interessierte solchermaßen relativ leicht das hier Skizzierte durch eigene Nachforschungen im AIS ergänzen kann.

1. Bestandsgruppe Diplomatie und Außenpolitik 1848–1918

Um das außenpolitische Quellenmaterial zur Geschichte des Ersten Weltkrieges im HHStA gewinnbringend nutzen zu können, gilt es, sich zunächst die grundlegenden systematischen Kriterien für dessen Gliederung bewusst zu machen: Bei den diplomatischen Akten ist generell, entsprechend der organisatorischen Struktur des k. u. k. Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Äußern, zwischen den Akten der Zentralleitung in Wien, die im HHStA im Bestand „Ministerium des Äußern“ (weiterhin: MdÄ) verwahrt werden, und den Registraturen der einzelnen Missionen und konsularischen Vertretungen im Ausland zu unterscheiden, die getrennt von den Akten der Zentralleitung im Bestand „Gesandtschafts- und Konsulatsarchive“ zusammengefasst sind. Im Gegensatz zu den Akten des Ministeriums am Wiener Ballhausplatz, deren letzte Tranchen bis 1923² unbeschadet ins benachbarte Archivgebäude am Minoritenplatz gelangten, haben sich bei den zu ihnen komplementären Registraturen der auswärtigen Vertretungen der Donaumonarchie

¹ Eine gesammelte Auswahl dieser Dokumente ist Gegenstand des amtlichen österreichischen Akten-Editionswerks zu den Ursprüngen des Krieges von Ludwig BITTNER – Hans UEBERSBERGER (Bearb.), Österreich-Ungarns Außenpolitik von der bosnischen Krise 1908 bis zum Kriegsausbruch 1914. Diplomatische Aktenstücke des österreichisch-ungarischen Ministeriums des Äußern, 9 Bde. Wien-Leipzig 1930 (Veröffentlichungen der Kommission für Neuere Geschichte Österreichs 19-27).

² Josef Karl MAYR, Staatskanzlei (Ministerium des Äußern). In: Ludwig Bittner (Hrsg.), Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, 5 Bde. Wien 1936–1940, Bd. 1, S. 399-467, hier S. 454.

mannigfaltige Probleme, von den plötzlichen Wirren beim Ausbruch des Krieges 1914 bis zum Geldmangel der jungen Ersten Republik, negativ auf die Dichte der Aktenüberlieferung im HHStA ausgewirkt. Zwar ist die Bergung und Verbringung dieser Archive nach Wien im Laufe der Nachkriegsjahre letztlich im Wesentlichsten gelungen, nichtsdestotrotz hat sich der Forscher bei ihnen mit gravierenden Lücken abzufinden.³

Bei der Benützung des außenpolitischen Schriftguts, insbesondere der Akten des Bestandes MdÄ, ist weiters die schon sehr früh einsetzende Trennung der diplomatischen Angelegenheiten in „politische“ und „administrative“ Gegenstände zu beachten. Die Zuordnung der Geschäftsstücke innerhalb dieser beiden Kategorien bedingte im Ministerium nicht nur eine durch getrennte Kanzleien und Abteilungen vorgenommene Bearbeitung, sondern auch ihre getrennte, unterschiedlichen Ablageprinzipien folgende Hinterlegung, die bis heute im HHStA fortbesteht. Unter politischen Sachen sind die Angelegenheiten der hohen Diplomatie (Diplomatie im engeren Sinn) zu verstehen, definierbar als „l'art de négocier“ (Staatsverhandlungskunst) zur Gestaltung des Verhältnisses des eigenen zu anderen Staaten.⁴ Die schon aufgrund ihres vertraulichen Inhalts – z. B. wichtige diplomatische Aktionen, Beziehungen zwischen Drittstaaten oder innere Vorgänge in anderen Staaten – separat zu behandelnden Korrespondenzen der hohen Politik wurden schon zu Zeiten der Staatskanzlei (bis 1848) von den sonstigen auswärtigen Korrespondenzen, deren Betreffe man dazumal mit „Kurrent- und Parteisachen“ charakterisierte, unterschieden. Insgesamt setzte sich für das vielfältige nicht-politische Arbeitsfeld der Staatskanzlei und dann des Ministeriums des Äußern (ab 1848) die Sammelbezeichnung „administrativ“ durch.⁵ Die administrativen Abteilungen des Außenministeriums, im Gegensatz zu den politischen „Referaten“ als „Departements“ bezeichnet, fungierten demgegenüber gewissermaßen als eine Art große Agentur zur Wahrung der vielfältigen materiellen Interessen des Staates und seiner Bürger gegenüber dem Ausland,⁶ wobei die bearbeiteten Angelegenheiten alle nur denkbaren Lebensbereiche wie Handel, Wirtschaft, Verkehr, Rechtswesen, Krieg, Polizei, Kultur, Gesundheitswesen, Unterricht, Soziales etc. berührten. Dazu kamen Organisation, Personalwesen und Gebäudeverwaltung des Ministeriums und seiner Dienststellen im In- und Ausland und nicht zuletzt die Angelegenheiten des Kaiserhauses.

³ Zu den näheren Begebenheiten im und nach dem Ersten Weltkrieg Josef Karl MAYR, *Gesandtschafts- und Konsulatsarchive*. In: Ludwig Bittner (Hrsg.), *Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs*, 5 Bde. Wien 1936-1940, Bd. 1, S. 469-508, hier S. 472 f.

⁴ Gerald STOURZH, *Außenpolitik, Diplomatie, Gesandtschaftswesen: zur Begriffserklärung und historischen Einführung*. In: Erich Zöllner (Hrsg.), *Diplomatie und Außenpolitik Österreichs*. Wien 1977 (Schriften des Institutes für Österreichkunde 30), S. 10-27, hier S. 20.

⁵ Josef Karl MAYR, *Geschichte der österreichischen Staatskanzlei im Zeitalter des Fürsten Metternich*. Wien 1935 (Inventare staatlicher Archive V/2), S. 16 f. und 28.

⁶ MAYR, *Staatskanzlei und Ministerium des Äußern* (wie Anm. 2), S. 451.

1.1. *Ministerium des Äußern*

1.1.1. Politisches Archiv (HHStA MdÄ PA)

Die in der Zentralstelle des Ministeriums des Äußern bis 1918 angefallenen politischen Akten liegen im HHStA innerhalb des Bestandes MdÄ im Teilbestand Politisches Archiv (weiterhin: PA). Unter den 40 Abteilungen des PA, die mit römischen Zahlen (PA I bis PA XL) bezeichnet werden, sind 37 Länderabteilungen, die staatenweise die politischen Korrespondenzen des Ministeriums mit den eigenen auswärtigen Missionen zwischen 1848 und 1918 umfassen; z. B. enthält PA III (Preußen) den Schriftenwechsel mit der Botschaft in Berlin, PA X (Russland) jenen mit St. Petersburg etc. Dazu kommen noch die Abteilungen PA XXXVIII (Konsulate) und die nicht nach territorialen, sondern nach sachlichen Gesichtspunkten zusammengesetzten Abteilungen PA I (Allgemeines) und PA XL (Interna).

Die Lagerung der politischen Akten erfolgte, je nach Bedarf des Dienstbetriebes, nach Korrespondenten (Empfängern und Absendern) oder nach Gegenständen (Betreffen). Der Normalfall innerhalb der Länderabteilungen des PA sind die so genannten „Korrespondentenfazikel“ (1955⁷ umgelegt in Aktenkartons), in denen der diplomatische Schriftenwechsel jahrweise chronologisch abgelegt ist. Charakteristisch für sie ist, dass die Akten innerhalb jedes Jahres nach Ein- und Auslauf in den Reihen „Berichte“ (der Vertretungsbehörden) und „Weisungen“ (aus Wien) sowie „Varia“ (sonstige Korrespondenzen) abgelegt sind. Inhaltlich aufeinander bezogene Stücke liegen also oftmals getrennt, weil verteilt auf diese drei Reihen.⁸ Dort, wo es aus praktischen Gründen sinnvoll war, legte man in der politischen Registratur des k. u. k. Ministeriums des Äußern daneben auch so genannte „Separatfazikel“ („Liassen“) an, bei denen es sich um größere thematische Zusammenfassungen inhaltlich verwandter Aktenstücke handelt. Solche zu den unterschiedlichsten Themen extra gelegten, sich auch über mehrere Jahre erstreckenden Sammelakten finden sich mitunter in den Länderabteilungen; dort wurden sie ergänzend am Ende den chronologischen Reihen der Berichte, Weisungen und Varia angefügt. Von besonderer Bedeutung sind sie vor allem in den Abteilungen PA I (Allgemeines) und PA XL (Interna). Was etwa das an dieser Stelle ins Auge zu fassende Thema des Ersten Weltkrieges betrifft, liegen die wichtigsten und weitaus meisten politischen Akten in der Abteilung PA I, dort gesammelt einerseits in den „Geheimakten“, das sind diverse Liassen, die aufgrund ihrer

⁷ Robert STROPP, Die Akten des k. u. k. Ministeriums des Äußern 1848–1918. Politisches Archiv. In: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 20 (1967), S. 389–506, hier S. 402.

⁸ Über das hier zur ersten Orientierung Erwähnte hinaus ist die detaillierte, sich bis heute in den Akten des PA spiegelnde Arbeits- und Hinterlegungspraxis der politischen Abteilung des Ministeriums des Äußern bis hinein in den Weltkrieg im Detail dargelegt bei Rudolf WIEDERMAYER, Geschäftsgang des k. u. k. Ministeriums des Äußern 1908–1918. In: Archivalische Zeitschrift 40 (1931), S. 131–152, hier S. 145 f.

besonders vertraulichen Gegenstände – auch schon vor dem Krieg – gesondert abgelegt wurden, und andererseits in der eigens für die Kriegszeit angelegten, umfangreichen Sammelliasse „Krieg 1914–1918“, die in zahlreiche Einzelthemen unterteilt ist, durchnummeriert nach arabischen Ziffern.

Für die Benützung der diplomatischen Akten mit unmittelbarem Kriegsbezug stellt es eine große Erleichterung dar, dass die wichtigen Korrespondenzen der Jahre 1914–1918 – wohl aus praktischen Gründen wie Übersichtlichkeit und rascherer Greifbarkeit – weitestgehend in den genannten Liassen gesammelt wurden. Ihre Ablage nach Einzelthemen (zu entnehmen dem AIS, gedruckten und ungedruckten Archivbehelfen sowie den zeitgenössischen Liassenbüchern) ermöglicht dem Benützer eine rasche inhaltliche Orientierung und einen unkomplizierten, direkten Zugang zum gesuchten Quellenmaterial. Prinzipiell, und insbesondere im Hinblick auf eine vollständige Erfassung der vorhandenen Archivalien, ist natürlich auch für die Kriegsjahre die Tatsache nicht ganz zu vernachlässigen, dass sich die politischen Korrespondenzen mit den einzelnen auswärtigen Missionen, als Konsequenz der oben beschriebenen beiden Hinterlegungsarten, verteilt in den territorialen und den Sachabteilungen des PA wiederfinden. Während diese Unterscheidung jedoch noch für die Erforschung der relevanten Archivquellen zur Vorgeschichte des Krieges – also für sozusagen „normale“ Jahre – eine immens wichtige Rolle spielt⁹ und für diese Zeit entscheidendes Material in den Korrespondenzfasziken der Länderabteilungen des PA zu finden ist, ist sie für die Kriegsgeschichte im engeren Sinn weitgehend zu vernachlässigen. Für ein derart vielschichtiges, unter den verschiedensten Aspekten zu behandelndes Thema konnte nur die massive Sonderlegung aller unmittelbar mit dem Krieg zusammenhängenden politischen Akten in der Liasse Krieg die nötige Flexibilität für eine einigermaßen übersichtliche Aufbewahrung sicherstellen – im Rückblick betrachtet gerade auch unter dem Aspekt der anfangs natürlich nicht absehbaren, mit Fortdauer des Krieges immer weiter anwachsenden Aktenmengen.¹⁰

Auch die organisatorischen Änderungen und Umschichtungen innerhalb der Referate, die sich mit dem Kriegsausbruch, dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu zahlreichen Staaten und der starken Verlagerung auf Kriegsbetreffe ergeben mussten, konnten damit, anders als etwa in England, ohne eine prinzipi-

⁹ Zu den systematischen und aktenkundlichen Unterscheidungskriterien der im Österreichischen Aktenwerk in erster Linie herangezogenen politischen Korrespondenzen siehe Ludwig Bittners Vorwort in BITTNER – UEBERSBERGER, Österreich-Ungarns Außenpolitik (wie Anm. 1), hier Bd. 1, S. VII-XXVI; zur erwähnten Unterscheidung und den gesondert verwahrten Reihen siehe EBD. S. IX. Da die Edition auf die Angabe von Archivsignaturen verzichtete und die Quellen chronologisch-systematisch reihte, sind diese Kriterien von großer Bedeutung bei der Suche nach dem heutigen Hinterlegungsort der einzelnen Aktenstücke.

¹⁰ Heute circa 250 Aktenkartons im Vergleich zu der 81 Kartons umfassenden, bis dahin größten Liasse Türkei XLV zum Balkankrieg 1912–1913 (HHStA MdÄ PA XII, Kartons 382-462).

elle Neuordnung des Ministeriums bewältigt werden:¹¹ Wichtige Weltkriegsthemen wurden – analog zur Aktenlegung – nicht den verschiedenen geographischen Länderreferaten zugeordnet, sondern in eigens geschaffene Sonderreferate verlagert (z. B. Referat I/S – Serbien und Krieg, Referat I/A – Albanien, Referat III/P – Polnische Frage). Offenbar bereitete so auch der stetige Wegfall von Korrespondenzpartnern – immerhin reduzierte sich alleine die Anzahl der Botschaften und Gesandtschaften von zehn bzw. 23 bei Kriegsausbruch 1914 bis zum Jahr 1918 auf vier bzw. 15¹² – und die damit einhergehende zunehmende Beschränkung auf den Schriftenwechsel mit den Vertretern in befreundeten und neutralen Staaten und bei den Militärbehörden keine größeren organisatorischen oder aktentechnischen Probleme.

Neben dem thematischen Aktenzugang nach den Betreffen der einzelnen geheimen und Kriegsliassen ist es weiters möglich, mit Hilfe des „Politischen Index“ gezielt nach Einzelakten zu suchen. Diese jährlich geführten, alphabetisch nach Staaten und Namen (und einigen Sachthemen) angelegten, handgeschriebenen Kanzleibücher¹³ enthalten für die Kriegsdokumente Verweise zu weiteren, eigens erstellten Verzeichnissen über den Hinterlegungsort innerhalb der Kriegsliassen.

- PA I (Allgemeines)
 - Allgemeine Behelfe, unter anderem Politischer Index 1914–1918 (MdÄ PA I, Bände Nr. 119-131), dazu Krieg 1914–1918 (MdÄ PA I, Bände Nr. 132-136)
 - Geheime Akten
 - Liasse Geheim XLVII, Korrespondenzen aus dem Komplex der Verhandlungen während des Krieges 1914–18 (MdÄ PA I, Kartons 496-524), darunter Allgemeines: Akten zum Kriegsausbruch (dazu auch MdÄ PA I Kartons 810-812 und 1 091-1 092, siehe unten), Mémoires über die Beendigung des Krieges von Czernin 1916 und Graf Szécsen 1914–1916; geheime Korrespondenzen mit militärischen Behörden, vor allem mit dem Armeekommando August 1914 bis Oktober 1918; geheime Verhandlungen mit Staaten: Deutschland 1914–1918, Italien 1914–1915, Bulgarien 1914–1917, Rumänien

¹¹ Helmut RUMPLER, Die rechtlich-organisatorischen und sozialen Rahmenbedingungen für die Außenpolitik der Habsburgermonarchie 1848–1918. In: Die Habsburgermonarchie im System der internationalen Beziehungen, 2 Teilbde. Wien 1989–1993 (Die Habsburgermonarchie 1848–1918 VI), Teilbd. 1, S. 1-121, hier S. 86 f.

¹² Rudolf AGSTNER, Vom k. u. k. Ministerium des Äußern zum Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten. In: Rudolf Agstner – Gertrude Enderle-Burcel – Michaela Follner (Hrsg.), Österreichs Spitzendiplomaten zwischen Kaiser und Kreisky. Biographisches Handbuch der Diplomaten des Höheren Auswärtigen Dienstes 1918 bis 1959. Wien 2009, S. 53-76, hier S. 53 f.

¹³ Zur Protokollierung und Indizierung im Politischen Archiv siehe WIEDERMAYER, Geschäftsgang (wie Anm. 8), S. 144 f.

- 1914–1916, Türkei 1914–1918, Griechenland 1914 (spätere siehe Liasse Krieg), Schweden 1914 (spätere siehe Liasse Krieg); Diverses über die Zukunft Polens 1914/15 und das ukrainische Problem (siehe auch Liasse Krieg); diverse geheime Korrespondenzen (u.a. über die Mission Revertera in die Schweiz 1917 und über die angeblichen Kaiserbriefe); Verhandlungen mit den Verbündeten über Friedensbedingungen 1916–1918
- Generalia, Personalia (MdÄ PA I, Kartons 691-707 und 765-809; Verzeichnis und Namensindex am Ende des Liassenbuches MdÄ PA I, 136a). Wesentliche Teile dieser Dokumente bilden die Fortführung der bis 1908 gesondert im Bestand „Informationsbüro“ (HHStA MdÄ IB) gesammelten Dokumente betreffend den im Ausland betriebenen staatspolizeilichen Nachrichtendienst des Ministeriums des Äußern. Darunter:
 - Dispositionsfonds von Konsularämtern und Missionen, Subventionierung von Konfidenten,¹⁴ internationale Überwachung der anarchistischen Bewegung 1909–1918, slawische Umtriebe 1915–1918, Personalia von Konfidenten 1908–1918 nach Nummern
 - Krieg 1914–1918 (MdÄ PA I Kartons 810-1057), unterteilt in die Kriegs-Liassen Nr. 1-75, darunter:
 - Liasse Interna LXX: Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand (28.6.1914) und daran anschließende internationale Konflagration,¹⁵ darunter Akten zum Attentat und den Attentätern, Material für die Begehrrnote an Serbien, Kriegserklärung an Serbien
 - Liasse Krieg 1: Interne Maßnahmen, darunter Proklamierung des Standrechts in Österreich-Ungarn 1915–1918, Lebensmittelnot von Mitte Jänner 1918 und die damit zusammenhängende Ausstandsbe-
wegung Jänner bis Februar 1918, Material zur Abtretung einzelner
Gebiete an Italien und Rumänien 1915
 - Liasse Krieg 2: Kriegsereignisse gegenüber Serbien und Montenegro,
darunter Behandlung der in Serbien vorgefundenen Archive und
Museen 1915–1917
 - Liasse Krieg 3: Haltung Englands und Frankreichs, Kanadas, Süd-
afrikas
 - Liasse Krieg 3 R: Haltung Russlands
 - Liasse Krieg 4: Haltung Deutschlands

¹⁴ Konfidenten waren Vertrauensleute in auswärtigen Staaten, deren Namen geheim gehalten wurden.

¹⁵ Diese interne Liasse wurde wohl nach Kriegsausbruch aus inhaltlichen Gründen hier eingereiht.

- Liasse Krieg 5: Haltung Italiens, darunter Kriegsvorbereitungen an der Tiroler und Kärntner Grenze 1914–1915, Kriegsoperationen gegenüber Italien (1915–1917)
- Liasse Krieg 6: Haltung der Balkanstaaten – Albanien, Bulgarien, Griechenland, Rumänien
- Liasse Krieg 7: Haltung aller übrigen Staaten – Argentinien, Bolivien, Nicaragua, Liberia, Costa Rica, Uruguay, Peru, Ecuador, Panama, Kuba, Guatemala, Haiti, Brasilien, Chile, China, Dänemark, Ägypten, Japan, Niederlande, Luxemburg, Marokko, Mexiko, Norwegen, Päpstlicher Stuhl, Persien, Portugal, Schweden, Schweiz, Spanien, USA
- Liasse Krieg 8: Insurgierung in Russland 1914–1916, darunter Insurrektion in Russisch-Polen, Polnische Legion, Insurgierung der Ukraine
- Liasse Krieg 9: Diverse Kriegs- und Zeitungsnachrichten, darunter Zeitungsmeldungen 1914–1918, Communiqués an unsere Missionen im Ausland und an die fremden Missionen in Wien, Kriegsberichte des Kriegspressequartiers
- Liasse Krieg 10: Zulassung von Berichterstatern etc. auf die Kriegsschauplätze 1914–1918
- Liasse Krieg 11: Unsere Verwaltung der besetzten Gebiete Russisch-Polens 1914–1916
- Liasse Krieg 13: Klagen über die bei der Kriegsführung vorgefallenen Greuelthaten 1914–1918
- Liasse Krieg 19: Kriegsgefangene 1914–1918
- Liasse Krieg 21: Türkei 1914–1918
- Liasse Krieg 25: Friedensverhandlungen 1914–1918, darunter diverse Friedenssondierungen und Friedensverhandlungen, Sozialistische Konferenzen zur Herbeiführung des Friedens (Stockholm, Wien, Bern)
- Liasse Krieg 30: Blaubücher und Analoge, darunter Blaubücher etc. der fremden Staaten 1914–1918, Rotbücher Österreich-Ungarns über den Ausbruch des Krieges¹⁶
- Liasse Krieg 32: Verwaltung der besetzten Gebiete Serbiens

¹⁶ Farbbücher sind von amtlicher Seite erstellte außenpolitische Dossiers in Buchform, wobei die Farbe des Umschlages jeweils für bestimmte Länder stand (z. B. Rotbücher – Österreich-Ungarn, Weißbücher – Deutsches Reich; Blaubücher – Großbritannien; Gelbbücher – Frankreich, China etc.)

- Liasse Krieg 43: In Verwahrung übernommene Protokolle der Vertreter des k. u. k. Ministeriums des Äußern beim Armee-Oberkommando 1914–1918
- Liasse Krieg 47: Südöstlicher Kriegsschauplatz seit Oktober 1915
- Liasse Krieg 49: Verwaltung Montenegros 1916–1918
- Liasse Krieg 50: Verwaltung Albaniens 1916–1918
- Liasse Krieg 56: Polen seit der Proklamation vom 5.11.1916
- Liasse Krieg 59: Verwaltung der besetzten Gebiete Rumäniens 1916–1918
- Liasse Krieg 61: Der verschärfte Unterseeboot-Krieg 1917–1918
- Liasse Krieg 67: Die Verwaltung der besetzten Gebiete Italiens 1917–1918
- Liasse Krieg 70: Friedensverhandlungen (1917–1918), darunter Hauptverhandlungen in Brest mit den Delegierten Russlands, Verhandlungen über Friedensbedingungen mit der Türkei, Spezialverhandlungen mit Bulgarien, Verhandlungen mit Rumänien, Friedensverhandlungen mit der Ukraine, Verhandlungen über den Austausch von Kriegsgefangenen
- Korrespondenz mit den Vertretern des Ministeriums des Äußern beim Armee-Oberkommando und auf den Kriegsschauplätzen 1914–1918 (MdÄ PA I, Bände und Kartons 1 058-1 076)
 - Protokolle und Akten der Vertreter beim AOK 1914–1916, für 1917–1918 in Baden; Vertreter des MdÄ auf den Kriegsschauplätzen nach Orten: Belgrad, Bukarest, Cetinje und Skutari, Warschau, Italien, Brüssel, Lublin, Kiew, Moskau, Odessa, St. Petersburg, Tiflis
- Brester Kanzlei (MdÄ PA I, Kartons 1 077-1 083)
 - Akten 1917–1918, aus dem Nachlass des Gesandten Wiesner: Verhandlungen mit der russischen und der ukrainischen Delegation
- Friedensdelegation Bukarest (MdÄ PA I, Kartons 1 084-1 091)
 - Akten 1918
- Aktensammlung zum Kriegsausbruch für das Rotbuch der Republik Österreich 1919 (MdÄ PA I, Kartons 1 091-1 092)
 - Rotbuch I: 28.6.-23.7.1914, Rotbuch II: 24.-28.7.1914, Rotbuch III a: 29.7.-1.8.1914, Rotbuch III b: 2.-27.8.1914.
Chronologisch angelegte Sammlung bedeutender Originalakten des k.u.k. Ministeriums des Äußern zum Ausbruch des Krieges 1914. Offensichtlich für die 1919 erschienenen Ergänzungen und Nachträge zum österreichisch-ungarischen Rotbuch des Jahres 1915

zusammengestellt,¹⁷ wurden diese Dokumente im HHStA anschließend zusammen belassen und nicht wieder an ihrem ursprünglichen Ablageort (vor allem PA I, Geheime Akten, Liasse Geheim XLVII/5) hinterlegt.

- Nachlass Ottokar Graf Czernin (MdÄ PA I, Karton 1 092a)
 - Dokumente aus seiner Amtszeit als Außenminister 1916–1918 und aus der Zeit nach dem Ende der Monarchie betreffend u.a. U-Boot-Krieg, Verhandlungen mit den USA 1917, die Kriegslage, Friedensverhandlungen, Sixtus-Affäre etc., Akten aus dem Nachlass von Czernins Vertrautem August Demblin
- Österreichisch-ungarische Rotbücher (1866–1916), darunter zum Ersten Weltkrieg (MdÄ PA I, Kartons 1 114-1 115):
 - Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914 (in diversen Sprachen), Sammlung von Nachweisen für die Verletzungen des Völkerrechts durch die mit Österreich-Ungarn Krieg führenden Staaten 1915 (in diversen Sprachen), diplomatische Aktenstücke betreffend die Beziehungen Österreich-Ungarns zu Italien 1914–1915 und Rumänien 1914–1916 (in diversen Sprachen)
- PA X (Russland), darunter:
 - Liasse Russland XI: Entwicklung des russischen Reiches zu einer Pluralität von Staaten 1917–1918 (MdÄ PA X, Kartons 150-158), darunter Großrussland (Regierung Lenin-Trotzki 1918), Finnland 1917–1918, Ukraine 1918, Baltische Staaten, Kaukasus-Staaten, Krim, Karelien, Gebiet der Donkosaken 1918
- PA XL (Interna), darunter:
 - Vertreter des Ministeriums des Äußern beim Kaiser 1917–1918, Tagesberichte des Ministeriums des Äußern 1916–1918 (MdÄ PA XL, Kartons 57-61)
 - Korrespondenz des Ministeriums des Äußern mit den inneren (k. k. österreichischen, k. ungarischen und k. u. k. österreichisch-ungarischen) Behörden (zu den Jahren 1914–1918: MdÄ PA XL, Kartons 188-200), darunter diverse militärische Behörden
 - Liasse Interna LI: Maßnahmen gegen Spionage 1909–1918 (zu den Jahren 1914–1918: MdÄ PA XL, Kartons 241-242), darunter Schaffung einer Zentralstelle für den Spionageabwehrdienst 1913–1915, Beteili-

¹⁷ Republik Österreich, Staatsamt für Äußeres (Hrsg.), Die Österreichisch-Ungarischen Dokumente zum Kriegsausbruch. Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914, I.-III. Teil (28. Juni bis 27. August 1914), Wien 1919. Die Texte können im Internet unter http://wwi.lib.byu.edu/index.php/Die_Österreichisch-Ungarischen_Dokumente_zum_Kriegsausbruch abgerufen werden.

- gung unserer Missionen mit Mitteilungen über spionageverdächtige Personen 1917
- Liasse Interna LXX: Verhandlungen [= Betreffte] anlässlich der Ermordung des Erzherzogs Franz Ferdinand (liegt in MdÄ PA I, Kartons 810-814), Hochverrats- und Spionageprozesse 1914–1917 (Bosnien), Anklageschrift der Staatsanwaltschaft in Banjaluka gegen verschiedene Personen
 - Varia Interna 1901–1918 (zu den Jahren 1914–1918: MdÄ PA XL, Kartons 254-257)
 - Konfidentenberichte und Übersetzungen russischer Zeitungen 1914–1918 (MdÄ PA XL, Kartons 268-275)
 - Gemeinsame Ministerratsprotokolle 1867–1918 (zu den Jahren 1914–1918: MdÄ PA XL, Kartons 312-315)¹⁸
- [Annexe:] Politische Telegramme: Sammlung der nichtchiffrierten Herein- und Hinaustelegramme der Jahre 1909–1918 (296 Kartons); Sammlung der chiffrierten Herein- und Hinaustelegramme der Jahre 1913–1918 (185 Kanzleibücher)

1.1.2. Administrative Registratur (HHStA MdÄ AR)

Mit der schon früh zu Tage tretenden, immer deutlicheren Sonderstellung der als wichtiger eingestuften politischen Akten trat gleichzeitig eine Verselbständigung der administrativen Akten ein: Die administrative Kanzlei entwickelte sich schon im frühen 19. Jahrhundert vollständig getrennt von der politischen.¹⁹ Im Gegensatz zur Praxis bei den politischen Akten wurden die Akten der Administrativen Registratur seit 1846 nicht mehr nach Korrespondenten, sondern nach Betreffen abgelegt. Die Lagerung erfolgte dabei nach einzelnen „Verhandlungen“, also Einzelgegenständen, wobei alle zusammengehörigen Geschäftsstücke in jeweils einem ungehefteten Akt zusammengefasst wurden.²⁰ Auf dem doch weit größeren Arbeitsfeld der administrativen Korrespondenzen wollte man damit möglichste Unkompliziertheit erreichen. Auf die politischen Akten war dieses System nicht anwendbar, da dort die einzelnen Stücke – auch bei den thematisch zusammengestellten Sonderliassen – stets mehrere, kaum voneinander zu trennende Aktionen umfassten.²¹ Bis 1918 wurden die Akten

¹⁸ Die Sitzungsprotokolle aus der Zeit des Weltkrieges sind vollständig publiziert bei Miklós KOMJÁTHY (Bearb.), *Protokolle des Gemeinsamen Ministerrates der Österreichisch-Ungarischen Monarchie (1914–1918)*. Budapest 1966 (Die Ministerratsprotokolle Österreichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie 1848–1918, Serie 2/7; gleichzeitig Publikationen des Ungarischen Staatsarchivs 2/10).

¹⁹ Die endgültige Trennung erfolgte nach dem Ende der Ära des Staatskanzlers Kaunitz, siehe MAYR, *Staatskanzlei und Ministerium des Äußern* (wie Anm. 2), S. 451.

²⁰ MAYR, *Staatskanzlei und Ministerium des Äußern* (wie Anm. 2), S. 452.

²¹ WIEDERMAYER, *Geschäftsgang* (wie Anm. 8), Schlusswort Bittner S. 150.

der Administrativen Registratur des Ministeriums des Äußern in 107 „Fächern“ (Fachgebieten, also Sachgruppen) abgelegt, wobei die Lagerung nach besonders-individuellen Betreffen (Parteisachen) mit Ausnahme der alphabetisch gesammelten Personalakten (MdÄ AR Fach 4) im Jahr 1883 zugunsten einer durchgehenden Verwahrung nach allgemein-sachlichen Betreffen aufgegeben wurde;²² beispielsweise Eisenbahnen (Fach 19), Finanzwesen (Fach 23), Gerichtswesen (Fach 30) etc.

Viele Fächer reichen mit ihren Akten zeitlich bis in die Kriegsjahre hinein. Im Folgenden sollen davon nur jene näher betrachtet werden, die unmittelbare Kriegsfolgen behandeln, insbesondere das sehr umfangreiche Fach 36 (Schiffswesen und Krieg) mit den eigens zum Thema „Krieg Österreich-Ungarn 1914–1918“ abgelegten handelspolitischen sowie völker- und staatsrechtlichen Akten, betreffend unter anderem die Angelegenheiten österreichisch-ungarischer Zivilinternierter und Kriegsgefangener im Ausland, und Fach 42 (Militärwesen) mit Kriegsakten zu Themen wie der Mobilisierung österreichisch-ungarischer Staatsangehöriger im Ausland, Unterhaltszahlungen, Unterstützungen etc. In der Fülle der Betreffende und persönlichen Einzelfälle der nach den Agenden der einzelnen Departements angeordneten Akten in Fach 36 zeigt sich der Krieg in seinen Auswirkungen in einer sonst nirgendwo in den Akten des Ministeriums des Äußern anzutreffenden Dichte und Intensität.

Der Zugang zu den administrativen Akten zum Ersten Weltkrieg kann anhand des thematischen Verzeichnisses zur Administrativen Registratur des MdÄ erfolgen²³ (siehe auch AIS); für die Suche nach Einzelbetreffen können überdies zeitgenössische Kanzleibücher herangezogen werden, insbesondere die allgemeinen Indices zu den Registratursprotokollen und gesonderte Behelfe zu den einzelnen Fächern (siehe unten).

- Behelfe (zeitgenössische Kanzleibücher), darunter:
 - Indices zu den Registratursprotokollen, jährlich alphabetisch geführt nach Personen, Gegenständen und geographischen Namen (zu den Jahren 1914–1918: MdÄ AR Behelfe, Bände 240-249); Handelspolitische Indices (MdÄ AR Behelfe, Bände 296-302), Nummernprotokolle, Fächerbehelfe (Indices und Spiegelbögen)
- Fach 4 (Personalakten)
- Fach 6 (Kaiserliche Missionen), darunter österreichisch-ungarische Botschaftspalais alphabetisch nach Sitzen B-W (zu den Jahren 1906–1918: MdÄ AR Fach 6, Kartons 79-100); darunter Akten zur kriegsbedingten Auflösung und

²² MAYR, Staatskanzlei und Ministerium des Äußern (wie Anm. 2), S. 452.

²³ Robert STROPP, Die Akten des k. u. k. Ministeriums des Äußern 1848–1918. Administrative Registratur. In: MÖStA 30 (1977), S. 398-453, MÖStA 32 (1979), S. 306-349, MÖStA 33 (1980), S. 356-405 und MÖStA 34 (1981), S. 413-456.

Übergabe der Gebäude, Schätzung des Inventars etc.; einzelne Akten gehen über das Jahr 1918 hinaus

- Fach 8 (Konsulate), darunter Verwaltung der österreichisch-ungarischen Konsulate alphabetisch nach Sitzen 1880–1918 (MdÄ AR Fach 8), dabei auch Akten zur kriegsbedingten Auflösung, Abreise der Konsuln etc.
- Fach 23 (Finanzwesen), darunter Budgets nach Staaten 1909–1918 (MdÄ AR Fach 23, Kartons 71-77), unter anderem betreffend Erhöhung der Budgets für Militärausgaben und Aufnahme von Staatskrediten
- Fach 36 (Schiffswesen und Krieg), darunter:
 - Krieg Österreich-Ungarn 1914–1918 (MdÄ AR Fach 36, Kartons 46-789)
 - Departement 16 – Kommerz-Departement²⁴ (MdÄ AR Fach 36, Kartons 46-141 und Kartons 244-248)

Ausfuhren und Durchfuhren nach Staaten; Moratorien und wirtschaftliche Ausnahmeverfügungen nach Staaten; wirtschaftliche Bestimmungen und Maßnahmen nach Staaten; Schutz des Personals, der Filialen und des Eigentums heimischer Firmen im feindlichen Auslande; Auskünfte betreffend italienische Vermögensschaften; Preisentwicklung, Höchstpreise nach Staaten; Ausnahmeverfügungen nach Staaten
 - Departement 9 – Handels- und agrarpolitisches Departement (MdÄ AR Fach 36, Kartons 142-243)

Warenverkehr nach Staaten; Staatsverträge; Tabakfrage; Konterbande; Grenzverkehr; Zuckerfrage; Anhaltung respektive Beschlagnahme von Warensendungen; Zoll; Wirtschaftsangelegenheiten nach Staaten (internationale Wirtschaftsverhandlungen, Kriegswirtschaft etc.); Beschlagnahmen und Freigaben von Waren nach Staaten
 - Departement 8 – Departement für Schifffahrts-, Post-, Telegraf- und Sanitätsangelegenheiten (MdÄ AR Fach 36, Kartons 249-296)

Nach Staaten und Gegenständen: Briefzustellung, Zensurvorschriften, Radio-Verkehr, Geldsendungen, Telefon und Telegraf; Schifffahrtsangelegenheiten (Handelsflotten, Lloydagenten, Unbrauchbarmachung, Schiffsbau, Schiffsfrachten, Tauchboote, Kriegsversicherungen zur See, Schiffsverkäufe, Schiffsverbindungen mit den Vereinigten Staaten und mit Mexiko, englische Zwangsmaßregeln gegen neutrale Handelsflotten, Schifffahrtslinien, Donauschifffahrt, Luftschifffahrt, Rheindurchfuhr etc.); Kriegs- und Verwun-

²⁴ Die Geschäftseinteilung des Ministeriums des Äußern von 1914 mit einer Auflistung aller administrativen Departements ist abgedruckt z. B. bei STROPP, Politisches Archiv (wie Anm. 7), S. 400.

detenfürsorge, Sanitätswesen, Hilfsexpeditionen, Krankenpflege, Ärzte

- Departement 15 – Departement für Angelegenheiten des Verkehrs zu Lande und für Finanz-Agenden (MdÄ AR Fach 36, Kartons 300-329)

Nach Staaten und Gegenständen: Fracht- und Güterverkehr, Eisenbahnmaterial, Eisenbahngüterverkehr, Transitverkehr; Geldwesen, Effekten, Valuten, Kriegsentschädigung, Regelung des Wertverhältnisses zwischen Krone, Mark und Rubel, eventuell auch Dinar, Lira und Franc bis 1920 etc.

- Departement 17 – Departement für Auswanderungsangelegenheiten wirtschaftlicher Natur und für sozialpolitische Fragen (MdÄ AR Fach 36, Kartons 330-342)

Nach Staaten und Gegenständen, Arbeitsvermittlung, Arbeiterfürsorge etc., Saisonarbeiter in diversen Staaten, Kriegsfürsorge, Fürsorge für Kriegsinvalide und Hinterbliebene, Flüchtlinge und Flüchtlingsfürsorge, Schulfragen

- Departement 7 – Völker- und staatsrechtliches Departement (MdÄ AR Fach 36, Kartons 343-520)

Kriegsakten 1914–1919 (nach Zahlen), Affäre Kolischer, amerikanische Kriegslieferungen 1915–1917, Verträge mit der Türkei 1917–1918, Sammlung von Nachweisen über die Verletzungen des Völkerrechts, Abbruch der diplomatischen Beziehungen, Kriegserklärungen, Neutralitätserklärungen, Schutz österreichischer Interessen in feindlichen Ländern, Seekrieg 1914–1918, Londoner Deklaration, deutsche Erklärungen und Denkschrift zur Londoner Deklaration, Friedensverhandlungen und Friedensverträge mit diversen Staaten (Rumänien, Ukraine, Finnland, Russland), Sammlung von Kriegsverordnungen, Behandlung von österreichisch-ungarischen Konsularfunktionären, Prozessfähigkeit im Verhältnis zu den Feindesländern, Schutzübernahmen, diverse Drucksachen, deutsche Denkschriften, Kopenhagener Konferenz, Mémoires, verschiedene völkerrechtliche Fragen

Kriegsgefangene (MdÄ AR Fach 36, Kartons 386-481)

Hospitalisierung, Hilfsaktionen, Invalidität, Austausch feindlicher Kriegsgefangener, Behandlung der Kriegsgefangenen (in Russland, Frankreich, England, Italien), Interventionen, Postangelegenheiten, österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in China, Japan und Sibirien; Österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Grie-

chenland und Übersee; französische, englische und andere feindliche Kriegsgefangene in Österreich-Ungarn; Flucht von Kriegsgefangenen, Behandlung unserer Kriegsgefangenen in Serbien und in Montenegro, Behandlung der serbischen Kriegsgefangenen in Österreich-Ungarn, Nachforschungen, Sanitätspersonal, Ausforschung feindlicher Kriegsgefangener in Österreich-Ungarn, Auskunfterteilung, Nachrichtenvermittlung etc. über österreichisch-ungarische Kriegsgefangene, Totenscheine, Ausforschung einzelner österreichisch-ungarischer Kriegsgefangener 1914–1918 nach Zahlen (auch Geld-, Brief- und andere Sendungen)

Kriegsreklamationen: nach Staaten, Allgemeines, privatrechtliche Ansprüche unserer Staatsangehörigen gegen feindliche Regierungen, Anmeldung und Behandlung von Kriegsschäden im Inland

→ Departement 11 – Rechtsschutz im Ausland, Strafsachen und Grenzwesen (MdÄ AR Fach 36, Kartons 521-719)

Inhalt: Akten betreffend den Rechtsschutz der österreichisch-ungarischen, im feindlichen Ausland befindlichen Zivilgefangenen (Internierte und Konfinierte) und Behandlung der in der Monarchie zurückgebliebenen feindlichen Zivilpersonen; allgemeine Regelung des Reiseverkehrs (Passwesen) mit dem Ausland und den von den k. u. k. und verbündeten Truppen besetzten feindlichen Gebieten; Grenzübertrittsbestimmungen. Nach Staaten: Behandlung, Lage, Unterstützung von Internierten und Konfinierten, Listen von Internierten, Austausch von Internierten (Repatriierung), Berichte aus Internierungslagern und Lagerbesuche, zwischenstaatliche Abkommen betreffend Internierte, Heimbeförderung von Zivilinternierten, Beschwerden, Postpaketverkehr, Behandlung von (Konsular-) Funktionären, Auskünfte und Nachrichtenvermittlung über österreichisch-ungarische Internierte nach Namen. [Nachtrag dazu: Geldüberweisungen und Nachforschungen über österreichisch-ungarische Internierte in England und anderen Staaten, MdÄ AR Annexe, Kartons 1-73]

Nach Staaten: Reisendenkontrolle, feindliche und neutrale Staatsangehörige, Reisebewilligungen nach Namen, Passangelegenheiten von Angehörigen der einstigen Monarchie 1919

– Fach 37 (Handelsverträge nach Staaten), z. B. Deutsches Reich: Wirtschaftsverhandlungen im Ersten Weltkrieg (MdÄ AR Fach 37, Kartons 89-96)

- Fach 42 (Militärwesen), darunter: Weltkrieg 1914–1918 (MdÄ AR Fach 42, Kartons 16-112)
 - Generalia A-Z (Berichterstattung, Beschwerden, Denkmäler, Freiwillige/Frankreich, Gefangene, Gräber, Reklamationen, Sterbeangelegenheiten, Verlustlisten, Verwundete, Waffen, Zustellungen), Personalien, Freiwilliger Eintritt in die Armee
 - Unterhaltsbeiträge an österreichische Staatsangehörige (UF – Unterhaltsforderungen) nach Zahlen, ungarische Unterhaltsbeiträge, Verordnungen und Entwürfe betreffend Unterhaltsbeiträge (nach Staaten), Unterstützung für Invaliden (UJ nach Zahlen), Witwen und Hinterbliebenenversorgung (UW nach Zahlen)
 - Kriegsfürsorgeamt nach Zahlen, Personalia (darunter: Todesfallanzeigen), Anzeigen, Auskünfte, Urlaube
 - Mobilisierung: nach Staaten, Geldbedarf der k. u. k. Missionen und Konsularämter und sonstige Geldangelegenheiten, Vorgehen gegen säumige österreichisch-ungarische Wehrpflichtige im Ausland, Musterungen, Einrückungen, Berichterstattungen, Enthebungen, Wehrpflichtige (Namensindex), Deserteure, Luftschiffahrt, Militärtaxe, Sanitätswesen
 - Findmittel zu Fach 44: Index und Spiegelbögen Fach 42 (und teilweise Fach 44) 1908–1919 (MdÄ AR Behelfe, Bände 1 656-1 677)
- Registratur der Passvisakommission beim Ministerium des Äußern 1917–1919
 - Akten: Einreichungen 1918–1919 nach Konsulatssitzen A-Z und Zahlen betreffend Ausländer, die um ein Passvisum in die Monarchie einschreiten (MdÄ PVK 1-148); Personalia der PVK, Statistik – Formulare, auszufüllen von Angehörigen neutraler und verbündeter Staaten für die Reise in oder durch die Monarchie, Passvorschriften, Verzeichnis der Gebühren, die von fremden diplomatischen und konsularischen Vertretungen für Legitimationen und Pässe hierzulande eingehoben werden, etc. (MdÄ PVK, Karton 149)
 - Findmittel: Zettelkarteien nach Namen alphabetisch (MdÄ PVK 150-178)

1.1.3. Presseleitung/Literarisches Büro (HHStA MdÄ PL)

Im Ersten Weltkrieg kam der Aufklärung und Beeinflussung der ausländischen Publizistik, und damit der überaus wichtigen öffentlichen Meinung, im Sinne einer wohlwollenden Haltung gegenüber Österreich-Ungarn große Bedeutung zu. Das dafür im Ministerium des Äußern zuständige Pressedepartement (vormals: Literarisches Büro) bediente sich für die Pressearbeit im Ausland auch der österreichisch-ungarischen Botschaften, Gesandtschaften und Konsulate; einer der Brennpunkte war

dabei Bern.²⁵ Dieser Teilbestand ist numerisch und nach Sachgruppen chronologisch abgelegt und über alphabetische Indices erschlossen. Da aber für die Kriegsjahre 1914–1918 nur ein Indexband für die Jahre 1914/1915 vorliegt, ist zur weiteren Erschließung die Durchsicht von Protokollbänden, also jährlich nach aufsteigenden Aktenzahlen angelegten Geschäftstagebüchern mit kurzen Aktenbetreffen, oder gesamter Aktenkartons erforderlich.

- Presse nach Staaten (Albanien bis Ungarn), Privatbriefe, kulturpolitische Propaganda im Sinne Österreich-Ungarns (Heinrich Lammasch, Stefan Zweig etc.), Personalakten A-Z von Korrespondenten, Privatbriefe (z. B. des Gesandten Musulin aus Bern), neutrale Journalisten, Tagesberichte von Claar aus Lugano 1916–1918, Telegramme und Protokolle Brest-Litowsk 1917–1918, Reden von Czernin 1917–1918 etc. (HHStA MdÄ PL, zu den Jahren 1914–1918 ca. 190 Aktenkartons)

1.1.4. Zeitungsarchiv (HHStA MdÄ Zeitungsarchiv)

Dabei handelt es sich um eine im Pressedepartement des k. u. k. Ministeriums des Äußern angelegte Sammlung von Zeitungsartikeln, geordnet nach Staaten, Themen und Zeitungsnamen zu unterschiedlichsten politischen Themen, auch aus den Kriegsjahren. Darunter thematisch explizit zum Ersten Weltkrieg:

- Erster Weltkrieg (MdÄ Zeitungsarchiv, Kartons 110-182)
- Sammlung Perutz, amerikanische Zeitungsausschnitte zum Krieg 1914–1917 (MdÄ Zeitungsarchiv, Kartons 228-257)

1.2. *Gesandtschafts- und Konsulatsarchive (HHStA GKA)*²⁶

Bei den insgesamt um die 140 im HHStA vorhandenen, alphabetisch nach Orten gereihten Archiven der österreichisch-ungarischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Ausland zeigen sich, was Organisation und Inhalt der Akten betrifft, im Wesentlichen die gleichen Muster wie bei der Registratur der Zentrale des Außenministeriums in Wien (siehe oben MdÄ): Politische Akten nach Korrespondenten und Liassen, administrative Akten, hier meist alphabetisch nach Betreffen gelegt, beide Gruppen allerdings vereint in jeweils nur einer Registratur. Einen prinzipiellen Unterschied bei der Benützung dieser Akten macht der von den Korrespondenten her gesehen komplementäre Blickwinkel: Während die Akten des

²⁵ Leopold KAMMERHOFER, *Diplomatie und Pressepolitik 1848–1918*. In: *Die Habsburgermonarchie im System der internationalen Beziehungen*, 2 Teilbde. Wien 1989–1993 (*Die Habsburgermonarchie 1848–1918 VI*), Teilbd. 1, S. 459-495, hier S. 493.

²⁶ Obwohl ursprünglich in vielen Teilen weiter zurückreichend, stammen die heute in diesem Bestand verwahrten Dokumente aufgrund von Aktenumschichtungen des 19. Jahrhunderts in ihrer überwiegenden Mehrheit erst aus der Zeit nach 1848.

MdÄ die Berichte der auswärtigen Vertretungen im rein geschriebenen Original und die Weisungen an diese im Konzept enthalten, findet man in den Akten der Gesandtschafts- und Konsulatsarchive die Originale der Weisungen und bloße Konzepte der Berichte.

Betrachtet man das zum Ersten Weltkrieg erhaltene Material der Gesandtschafts- und Konsulatsarchive im HHStA, so zeigt sich durch dessen übersichtliche Gliederung die Konzentrierung der außenpolitischen Aktivitäten der Donaumonarchie in einigen wenigen Vertretungen in vor allem neutralen Nationen noch deutlicher. Die zur Ergänzung der Akten des MdÄ wichtigsten Archive sind jene aus Bern, Kopenhagen, Madrid und Stockholm. Bern bietet dabei das Bild eines Zentrums nachrichtendienstlicher und Presse-Aktivitäten, die Akten der Gesandtschaft und der militärischen Wirtschaftsstelle Stockholm geben einen Einblick in die zentrale Rolle des neutralen Schweden bei der Abwicklung von Kleidungs- und Nahrungsmittellieferungen an Österreich-Ungarn.²⁷ Dazu kommen einige kleinere Archive von Vertretungen des MdÄ bei den Militärbehörden im Ausland.

- Athen, GesA, darunter: Kriegshandlungen 1914–1918 betreffend westlichen Kriegsschauplatz, Krieg mit Russland; Kriegsgefangene 1914–1918 betreffend Behandlung unserer Kriegsgefangenen auf Syra, Abrechnungen betreffend Auslagen für Kriegsgefangene (GesA Athen, Karton 110).
- Belgrad, Vertretung des MdÄ beim Militärgouvernement 1915–1918 (3 Kartons)
- Berlin, BtA, darunter: Separatfaszikel Krieg V-IX, 1914–1918 (BtA Berlin, Kartons 200-204), betreffend Polnische Frage; U-Boot-Krieg; deutsche Friedensverträge mit Russland, Ukraine, Finnland, Rumänien; Krise in Bulgarien 1918, finanzielle Unterstützung Bulgariens, Rückkehr der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten aus Russland etc.
- Bern, GesA, darunter:
 - Politische Varia 1914–1919 (GesA Bern, Kartons 73-78), betreffend tschechische Umtriebe in der Schweiz, politische und militärische Berichte an das Ministerium des Äußern über Italien, Spionage 1916, polnische Frage, polnische Legionäre etc.
 - Subfaszikel Krieg 1914–1919 (GesA Bern, Kartons 79-88), betreffend Friedensbestrebungen, sozialistische Bewegung, Neutralität der Schweiz, diverse Staaten 1916–1918, militärischen Informationsdienst, Pressepropaganda etc.

²⁷ Zur englischen See-Blockadepolitik und der von Seiten Schwedens dagegen behaupteten Unabhängigkeit siehe Harald JUST, Neutralität im Ersten Weltkrieg. II. Teil: Schweden. In: MÖStA 20 (1967), S. 277-355.

- Subfaszikel Presse 1915–1918 (GesA Bern, Kartons 89-94), betreffend einzelne Journalisten, Konfidenten und Publizisten, Presseaktion in der Westschweiz, Pressebericht des Militärattachés etc.
- Brüssel, Kommissariat beim deutschen General-Gouvernement in Belgien (6 Kartons)
- Bukarest, GesA, darunter: Zwei Fotoalben zu ausländischen und inländischen Konfidenten in Rumänien 1916–1918 (GesA Bukarest, Karton 22)
- Dobruschda, Archiv des Beigeordneten bei der Etappenverwaltung 1917–1918 (6 Kartons)
- Eugen, Erzherzog, Kommando; Vertretung des MdÄ beim Armeekommando 1914–1916 (3 Kartons)
- Jerusalem, KsA, darunter: Rotes Kreuz in Wien 1914–1917, Kriegsspitalhilfe 1916, Hilfsaktion für die vaterländischen jüdischen Gemeinden und Einzelpersonen während des Krieges, Kriegsanleihen 1915–1918, Belege für außerordentliche Ausgaben anlässlich der Mobilisierung und des Krieges 1914/15, Krieg Juli 1914/1915, Kriegsrequisitionen, Kriegsphotografien, Kriegsfilm etc. (KsA Jerusalem 126, 132-133, 137, 140-142, 144)
- Kopenhagen, GesA, darunter:
 - Österreichische Kunstgewerbeausstellung in Kristiania (Oslo) 1917, Kriegsbilderausstellung in Kristiania 1917/18 (GesA Kopenhagen, Karton 122)
 - Handel, Sachen A-W (1915–1919): Ätznatron, Baumwolle, Benzin, Butter, Chlorkalk, Eisenbleche, Fettsäure, Fische, Fleisch, Schmalz, Vieh, Häute, Holzschuhe, Alte Kleider, Kaffee, Kälbermägen, Karbid, Käse, Kekse, Hafergrütze, Gerstengraupen, Klauenöl, Konserven, Lederwaren, Malz, Militärstiefel, Musterlager, Öl, Makrelenöl, Petroleum, Pottasche, Rindfleisch, Samen, Schweineschmalz, Schweinespeck für das Rote Kreuz, Seife, Stiefel, Tran, Treiböl, Warenaustausch mit Dänemark, Wein, Wild/Geflügel, Wolle; Wirtschaftsabkommen 5. Dezember 1917, 3. Wirtschaftsabkommen 1918, 4. Wirtschaftsabkommen 1918, Warenaustausch mit Dänemark 1916–1918, (GesA Kopenhagen, Kartons 152-161)
 - Militaria 1914–1918 (Stellungspflichtige, Mobilisierung, österreichisch-ungarische Flüchtlinge in Norwegen), Hospitalisierung, Listen über Transporte, Zivilinterniertenunterstützung, Kriegsgefangenenunterstützung, Hospitalisierungsfonds, Feldpost-Privatpaketverkehr, Kriegsinvalidenfürsorge, Unterhaltsbeiträge, Erlässe betreffend Landsturm-musterungsdirektion, Akten betreffend Musterungsdrucksorten 1914/15, Erlässe betreffend Enthebungen vom Landsturmdienst, Anmeldungen und Evidenzblätter der Nachmusterungen 1917/18, Zirkular-Erlässe

- betreffend Landsturmusterung der Jahrgänge 1865–1899, Unterstützungen an Zivilinternierte in Russland 1916, Militaria Russland (GesA Kopenhagen, Kartons 171-184)
- Madrid, GesA, darunter: Administrative Akten Krieg 1914–1918 betreffend Mobilisierung und Evidenzhaltung der in Spanien sich aufhaltenden Wehrpflichtigen, Kriegserklärungen, wirtschaftliche Maßregeln, Presse- und Informationsdienst, Propaganda, Bearbeitung der spanischen Presse, Rotes Kreuz, Kriegsgefangenenfürsorge, Repatriierungen, österreichische und ungarische Deserteure aus der französischen Fremdenlegion, See- und U-Bootkrieg etc. (GesA Madrid, Kartons 89-100)
 - Peking, GesA, darunter:
 - Hilfsaktion für deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Sibirien, Spezial-Kriegs-Fonds Shanghai 1914–1917, Vorschusskasse für Offiziere und Mannschaften 1915–1916 (GesA Peking, Kartons 73-75)
 - „Kriegsakten“ (Erster Weltkrieg): Mobilisierung, Kriegszeitungen, Handel mit Kriegsgegnern, Ausweisungen aus britischen Kolonien und Zwangsliquidierung österreichischer Firmen, Kriegsgefangenenlisten, Neutralitätsbrüche, Verlustlisten, Tsingtao und die Bemannung des Schiffes „Kaiserin Elisabeth“ 1914–1915, Kriegsfilme, Peking Pavillon (Ausschreitungen österreichisch-ungarischer Matrosen durch „provokierende“ Kinematographenbilder) 1915, Neutralität Chinas – Anwerbung von Chinesen durch die Alliierten 1916, Protest Chinas gegen deutsche U-Boot-Blockade 1917, Kriegsgefangene in Japan (Korrespondenz mit japanischer Gesandtschaft über Kriegsgefangene in Tsingtao) 1914/1917, Listen der aus Russland nach China geflohenen Kriegs- und Zivil-Gefangenen, Kriegsgefangene in Sibirien (Listen), Geldsendungen an und Auskünfte über Kriegsgefangene (GesA Peking, Kartons 81-84)
 - Kriegsgefangene in Sibirien, Vorschusskasse für Gefangene in Sibirien, R. von Morawek (österreichischer Spion in Japan) 1915–1917, Russifizierung von Tschechen 1916–1917, Schutz für Russen aus Kongresspolen 1916–1917, Hilfsaktion für Kriegsgefangene etc. (GesA Peking, Kartons 156-157)
 - Stockholm, GesA, darunter:
 - Austausch von invaliden Kriegsgefangenen und von Zivilinternierten (GesA Stockholm, Administrative Akten, neue Serie 1896–1919, Karton 52a), Hospitalisierung von Kriegsgefangenen (GesA Stockholm, ebd. Karton 65)
 - Kriegsfürsorgeamt, Kriegsakten: Amerika mit Namensverzeichnis für die Jahre 1917–1918, Russland – Kriegsgefangene, Russland – Zivilper-

- sonen (GesA Stockholm, ebd. Kartons 66b-68), Kriegsakten: Interessenvertretung in England und Amerika 1917–1918 (GesA Stockholm, ebd. Kartons 102-103), Kriegsjahre, Presse, Propaganda, militärische Einberufungen, Okkupationsgebiet-Korrespondenz (GesA Stockholm, ebd. Karton 105a), Verzeichnisse des Ministeriums des Äußern über die politische Korrespondenz, Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen 1918–1919 (GesA Stockholm, ebd. Karton 107) Wirtschaftsakten betreffend Warenaustausch mit Schweden 1915–1918 (GesA Stockholm, ebd. Kartons 109-119)
- Stockholm, GKsA, darunter: Weiterleitung von Geldsendungen an österreichisch-ungarische Kriegsgefangene 1916–1918 (GenKsA Stockholm, Kt. 149-155), Totenscheine 1916–1918 (GKsA Stockholm, Karton 156)
 - Stockholm, Militärische Wirtschaftsstelle, darunter: Ein- und Ausfuhrverbote und Verordnungen (Warenverzeichnisse) 1914–1918, Offerte und Lieferungen, Ausfuhrbewilligung von Schweden nach Österreich-Ungarn, Abrechnungsbelege und Aufstellungen über Lieferungen von: Decken, Tuchen, Schuhen (z. B. Rentierschuhe an das k. u. k. Monturdepot Gösting bei Graz), Fleischkonservenlieferungen, Teelieferungen, Kondensmilch für österreichisch-ungarische Kriegsgefangene, Mäntel für österreichische Kriegsinvalide etc. (Militärische Wirtschaftsstelle Stockholm, Kartons 27-121)
 - Warschau, Vertretung des MdÄ 1915–1918 (1 Karton)

2. Sonstige Bestandsgruppen des HHStA

Wichtige Ergänzungen des amtlich-diplomatischen Materials des HHStA zum Ersten Weltkrieg stellen einige der in der Gruppe „Sonderbestände“ gesammelten persönlichen Schriftennachlässe dar, die vor allem dem Umfeld der Außenpolitik oder des Kaiserhauses zuzuordnen sind.²⁸ Tagebücher, Memoiren und Korrespondenzen von der Hand politischer Akteure, von Diplomaten, Beamten, Historikern und Archivaren bieten gerade in ihrer Subjektivität wertvolle Aufschlüsse.²⁹ Vereinzelt finden sich dazu im habsburgischen Hausarchiv persönliche Nachlässe von Mitgliedern der kaiserlichen Familie mit Kriegsbezug. Näheres zu den relevanten Quellen dieser Art im HHStA kann dem kürzlich erschienenen, eigens diesem Thema gewidmeten Band von Krenn/Hochedlinger entnommen werden.³⁰

²⁸ Zur näheren Charakterisierung dieser Bestandsgruppe siehe Thomas JUST, Die Nachlässe und Privat- und Familienarchive im Haus-, Hof- und Staatsarchiv. In: MÖStA 56 (2011), S. 203-238.

²⁹ Daneben enthalten die Nachlässe von Botschaftern oder Gesandten Ergänzungen auch was das rein amtliche, in Ausübung ihres Dienstes entstandene Quellenmaterial betrifft.

³⁰ Zeugen des Untergangs. Ego-Dokumente zur Geschichte des Ersten Weltkriegs im Österreichischen Staatsarchiv. Bearb. von Martin Krenn und Michael Hochedlinger. MÖStA, Inventarband 3 (2013).

Formelle Ergänzungen der außenpolitischen Akten sind die in den Urkundenreihen des HHStA gesammelten Staatsverträge, zum Ersten Weltkrieg z. B. die in der Allgemeinen Urkundenreihe einliegenden Friedens- und Allianzverträge mit Bulgarien und der Türkei und das Friedensinstrument von Brest-Litowsk.

In den Akten der kaiserlichen Kabinettskanzlei (Bestandsgruppe Kabinettsarchiv) findet sich kaum Quellenmaterial mit unmittelbarem Kriegsbezug – immerhin z. B. der Entwurf des kaiserlichen Manifestes „An meine Völker“ von 1914 anlässlich der Kriegserklärung an Serbien –, da sie zu jener Zeit nur mehr mit zivilen Agenden betraut war. Was die vom Kaiser persönlich zu bearbeitenden Kriegsangelegenheiten betrifft, ist auf die Registratur der Militärkanzlei Seiner Majestät des Kaisers (Gruppe Allerhöchster Oberbefehl) im Kriegsarchiv zu verweisen. Von sozial- und wirtschaftsgeschichtlichem Interesse mit zumindest indirekten Kriegsbezügen sind die „Bittschriften der Kabinettskanzlei“ mit an den Kaiser gerichteten Unterstützungsgesuchen.³¹

In der Gruppe der Hofarchive findet sich Quellenmaterial etwa zu Frontreisen Kaiser Karls oder Besuchen des deutschen Kaisers und anderer „höchster Gäste“ in Wien (Obersthofmeisteramt, Neuere Zeremonialakten, Hofreisen), dazu kommen Akten zu der den Hof ebenso wie alle anderen Staatsstellen betreffenden „Mobilisierung“ der eigenen Bediensteten. Vom Hofwirtschaftsamt, das eine eigene Abteilung beim operierenden Oberkommando (Erzherzog Karl) unterhielt und für die Bewirtschaftung des alltäglichen Bedarfs an Lebensmitteln etc. zuständig war, liegen diesbezüglich detaillierte Unterlagen zum Feldzug 1914/15 vor (Obersthofmeisteramt, Hofwirtschaftsamt, Kartons 253-259).

³¹ Gerade für die Kriegsjahre sind davon etwa 30 Kartons mit Akten, Originalzuschriften und amtlichen Beilagen erhalten geblieben, die kriegsbedingt nicht mehr abgeschlossen und anschließend – wie sonst üblich – vernichtet werden konnten.